



Freitag, der 1.11.2019

„Die soziale Frage in der Klimapolitik“ – FFF-Demo in Braunschweig bezieht sich diesmal auf den Bürgerdialog HIN.GEHÖRT mit Bundesminister Hubertus Heil

Am Freitag den 1. November gehen in Braunschweig und ganz Deutschland wieder Menschen jeder Alters- und Berufsgruppe im Namen der Bewegung *Fridays for Future* für den Klimaschutz auf die Straße.

Die Demonstrant*innen versammeln sich diesmal um 12 Uhr auf dem Schlossplatz, um auf die soziale Frage in der Klimapolitik aufmerksam zu machen. Der Anlass hierfür ist der ebenfalls am 1. November stattfindende Bürgerdialog HIN.GEHÖRT mit Bundesminister Hubertus Heil in der Stadthalle Braunschweig. Dabei soll es vor allem darum gehen, von Bürgerinnen und Bürgern zu erfahren, welche Wünsche sie in Bezug auf die Zukunft ihrer Region, die Arbeitswelt von Morgen und den Sozialstaat haben.

Gregor Wehrle, 24, Verkehrsingenieurwesen TU Braunschweig „Wenn wir die Klimakrise gemeinsam bewältigen wollen, braucht es eine Politik, die klimaverträgliches Handeln für alle Bürger*innen möglich macht, unabhängig davon, welches Einkommen, welchen Bildungsabschluss oder welchen Familienstand sie haben.“

Nachdem am 20. September 9000 Bürgerinnen und Bürger in Braunschweig für mehr Klimaschutz auf die Straße gegangen sind, öffnet die TU Braunschweig nun ihre Türen für alle Menschen, die an den Hintergründen zur Klimakrise und Maßnahmen für den Klimaschutz interessiert sind. Ab Mittwoch den 30. Oktober widmet sich eine öffentliche, wöchentlich stattfindende Vortragsreihe an der TU dem menschengemachten Klimawandel.

Romy Kautz, 17, Hoffmann-von-Fallersleben Gymnasium „Die Möglichkeit im Alltag klimaschonend zu handeln oder umweltfreundliche Produkte zu konsumieren ist vielfach mit hohen Kosten verbunden und wird damit zu einer sozialen Frage. Um der Klimakrise zu begegnen bedarf es daher einer Klimapolitik, die Strukturen schafft, die den Klimaschutz im Alltag an vorderste Stelle setzen.“

Weitere Hintergrundinfos

Am 5. Juli fand die niedersachsenweite Klimademonstration in Hannover statt. Ungefähr 5.000 Schüler*innen und Studierende versammelten sich dort, um zu verdeutlichen, dass Umwelt- und Klimaschutz Belange sind, die von der Politik auch auf Landesebene effektiv angegangen werden müssen. Erst zwei Wochen zuvor waren in Aachen am 21. Juni 40.000 Menschen aus ca. 17 verschiedenen Ländern zusammen gekommen, um die Politik zu einem konsequenten Vorgehen gegen die menschengemachte Klimakrise zu bewegen.

Am 03.05.2019 hat die Ortsgruppe *Fridays for Future* Braunschweig offiziell ihr Forderungspapier an den Oberbürgermeister Markurth übergeben. Das Forderungspapier besteht aus einer Präambel, Visionen für Braunschweig und einem Maßnahmenkatalog. Die Forderungen wurden mit Unterstützung von Wissenschaftler*innen, Umweltverbänden und Expert*innen aus Politik und Verwaltung erarbeitet.

Inspiziert von der 16-jährigen Schwedin Greta Thunberg, die seit Monaten jeden Freitag vor dem schwedischen Parlament streikt, gehen seit Monaten junge Menschen in ganz Deutschland und weltweit auf die Straße. In ihrem Forderungspapier fordern die Demonstrierenden der deutschen *Fridays for Future*-Bewegung die Einhaltung des 1,5°-Ziels und konkret für Deutschland den Kohleausstieg bis 2030, eine 100-prozentige Versorgung durch erneuerbare Energie und das Erreichen von Nettonull bis 2035 sowie eine CO₂-Steuer.

Pressemitteilung

Fridays for Future

Wir laden alle Pressevertreterinnen und -vertreter herzlich zum Streik am 1.11.2019 in Braunschweig auf dem Schlossplatz ab 12:00 Uhr ein. Vor Ort stehen wir Ihnen gerne für Fragen rund um den Streik und auch für Interviews zur Verfügung.



Kontakt: fff.braunschweig@gmail.com

presse@fridaysforfuture.de

www.fridaysforfuture.de